

Qualitäts-Isolation bei DC-DC Wandlern? Sichere Trennung nach EN/UL 60950-1? Klarstellung erlaubt?

Nahezu jeder größere Distributor mit eigenem Label und Datenblättern wirbt zwischenzeitlich mit **Zertifikaten** nach **EN/UL 60950-1**.

Wichtig zu wissen (und auch zu verstehen):

Es handelt sich hierbei um ein - multiple licencing - Verfahren, bei dem der Distributor, gegen Gebühr, ein **eigenes Zertifikat** bekommt. Dieses basiert dann auf Zulassungen des originären asiatischen Hersteller der DC-DC Wandler.

Die originären Hersteller beantragen eine Prüfung und Zulassung nach SELV (**S**pecial **E**xtra **L**ow **V**oltage). Im Klartext nichts anderes als **Schutzkleinspannung!** Isolationstest nach Fertigung mit 1.500VDC. Eine Feld-, Wald-, und Wiesenprüfung!

SELV bedeutet somit, dass am Wandler, weder an der Eingangs-, noch an der Ausgangsseite, eine höhere Spannung als **60VDC** anstehen darf. Das heißt, auch im Fehlerfall des Wandlers muß die Ausgangsspannung auf max. **60VDC** begrenzt sein.

Nicht einmal **Basisisolierung** ist bei SELV gefordert, lediglich **Betriebsisolierung**. Dies ist einfach zu erreichen, durch Wickeln von Primärspule über Sekundärspule mittels Kupferlackdrähten, ohne weitere Separierung mit zugelassenen Folien. Kupferabstände zwischen prim./sec. sind nur durch die dünne Isolierbeschichtung des Kupferlackdrahtes gegeben. Weit weg von **BASIS-Isolierung**, und noch viel weiter entfernt von **doppelter Isolierung** oder **sicherer Trennung!**

Die ist kaum einem Anwender bekannt, noch bewusst. Alle - fast alle - denken sie entscheiden sich durch den Hinweis "EN/UL60950-1 zertifiziert" für etwas Besseres, oder zumindest für eine gute Isolation. Viele denken sogar sie bekommen doppelte/reinforced Isolation.

Dabei ist die Isolationsqualität nicht besser als vor 10 Jahren ohne EN/UL 60950-1 Zulassung. Aber ein guter Marketing Gag, der schon vielen Anwender-Firmen, viel Geld gekostet hat, um diese Fehleinschätzung wieder zu bereinigen.

Wir bitten dies zu verinnerlichen!

EN/UL 55011/22 Klasse A & Klasse B

Ein anderer Marketing Gag

EMV Filterungen, Klasse A oder B, nach EN55011/22 mit wenigen Komponenten zu erreichen. Siehe Anwenderhinweise diverser Distributoren.

Wenn das so einfach wäre, wie die Distributoren meinten. "Man nehme Spule mit 10µH und Kondensator mit 1µF davor, und Kondensator mit 10µF dahinter... dann ist alles gut und innerhalb der Norm." Dann wären alle EMV Dienstleister Konkurs und die namhaften Meßgerätehersteller würden keine EMV Meßanlagen mehr verkaufen können.

Genau das Gegenteil ist jedoch der Fall. Wir entwickeln zunehmend externe EMV-Filter für unsere DC-DC Produkte. Diese **kostenlose** Dienstleistung haben wir noch vor einigen Jahren wie Sauerbier angeboten. Wir konnten es, aber kaum einer wollte es ... Mittlerweile hat sich dies grundlegend geändert!

Operating- Temperature ist nicht gleich Umgebungstemperatur

In Entwickler- und Einkäuferkreisen herrscht bei mehr als 90% eine falsche Vorstellung in Bezug auf die so genannte **operating-temperature** vor!

Die Leute meinen, ein Bauteil, welches für operating-temperature +71°C spezifiziert wurde, könne bei einer **Umgebungstemperatur** von +71°C eingesetzt werden. **Diese Annahme ist fatal! = "tödlich"**

Folge: Frühausfälle, hohe Service- und Garantie-Folgekosten sowie Imageverlust.

Die **operating temperature** - oder zu deutsch - die **Betriebstemperatur** (Gesamttemperatur) besteht aus der **Umgebungstemperatur** plus der Temperatur, welche durch die Eigenerwärmung infolge Verlustleistung im Betriebszustand entsteht (Gehäusetemperatur).

$$t_{\text{operating}} = t_{\text{part}} = t_{\text{ambient}} + t_{\text{losses}}$$

Bei kommerziellen Wandlern Made in Taiwan, China, Deutschland, Schweiz usw., bedeutet dies, daß diese Wandler in der Regel **nicht** bei nominaler Last in höheren **Umgebungstemperaturen** als ca. +40°C gefahrlos betrieben werden können. Dies sollte bedacht werden.

Natürlich gibt es der Industrienorm entsprechende Wandler.

Wir bieten DC/DC-Wandler für verschiedene Temperaturbereiche an:

- a) Industrieller Temperaturbereich -40°C bis 71°C ohne Leistungsabschlag z.B. Serien CMK oder DIW
 Umgebungstemperatur oder Ambient-Temperature
- b) Automotive Temperaturbereich -55°C bis +85°C T_U oder T_A z.B. Serie CMKA oder DAW

Bitte denken Sie daran:

$$t_{\text{Betrieb}} = t_{\text{Umgebung}} + t_{\text{Verlust}}$$

Betriebstemperatur und Umgebungstemperatur nicht verwechseln !

z.B: Umgebungstemperatur max. 71°C
 Betriebstemperatur max. 95°C

mandate max. operating temp.
 whatever ambient temp. may be!

DO KEEP IN MIND:

$$t_{\text{operating}} = t_{\text{ambient}} + t_{\text{switching+resistive losses}}$$

DON'T MIX UP OPERATING TEMPERATURE WITH AMBIENT TEMPERATURE !

for example: ambient temperature max. 71°C
 operating temperature max. 95°C

**operating / case temp. may not exceed 95°C
 although ambient temp. may be only 60°C !!**

OPERATING TEMPERATURE AND AMBIENT TEMPERATURE ARE NOT THE SAME!

90% of development- and purchasing staff got the wrong idea about the so-called operating-temperature!

Most people believe they can run a part with a specified operating temperature of +71°C at an ambient temperature of +71°C.

This supposition is fatal and "deadly".

Results are early failures, high costs for service and warranty and a bad reputation.

Operating temperature is the sum of ambient temperature **plus** the temperature generated by resistive losses (part temperature)

This means that commercial converters made in Taiwan, Hong Kong, Japan, GB, France, Germany, Switzerland, USA ect. cannot be operated at their specified burden at temperatures higher than around +40°C without the danger of failing.

But of course there are converters suitable for industrial standards.

We offer DC/DC-Converters for different temperature-ranges:

- a) Industrial temperature range from -40°C up to +71°C T_{ambient}
- b) Automotive temperature range from -55°C up to +85°C T_{ambient}